

LEBEN *und* LEBEN LASSEN

Musik • Theater • Tanz • Interkultur

Künstlerische Leitung: Markus Romes

PROGRAMM

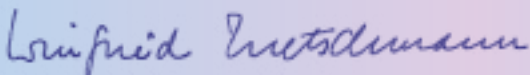
DER MINISTERPRÄSIDENT DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

Grußwort

„Es lebe die Freiheit! Leben und leben lassen“ – so lautet das Motto des musikalischen Abends, den der Verein für interkulturelle Begegnung in Musik & Gesang e.V. erstmalig in Ulm veranstaltet. Das Konzept verbindet dabei unterschiedliche Beiträge aus den Bereichen Musik, Theater und Tanz. Gerne habe ich für die Veranstaltung die Schirmherrschaft übernommen und begrüße alle Gäste sehr herzlich in Ulm.

Mit einer Hommage an die Widerstandsbewegung „Weiße Rose“ verleihen die generationenübergreifenden Musikensembles dem hohen Wert der Freiheit künstlerischen Ausdruck. In wöchentlichen Proben wurden von den Mitwirkenden eingebrachte Lieder einstudiert, die in der Martin-Luther-Kirche in Ulm von 121 Menschen aus 36 Ländern vorgetragen werden. Damit ist ein einmaliger Rahmen für einen bunten und Grenzen überschreitenden Abend geschaffen, der die Botschaften von Toleranz und Gemeinschaft transportiert. Die für das Projekt gegründeten Ensembles „Internationaler Kinderchor Ulm/Neu-Ulm“, „Internationaler Jugendchor Ulm/Neu-Ulm“ sowie das interkulturelle Musikensemble „AG Heimatklänge“ werden auch über die Veranstaltung hinaus miteinander musizieren. Das Land unterstützt das sehr gerne. Die erforderlichen Räumlichkeiten wurden von der Freien Waldorfschule Ulm und der Musikschule Neu-Ulm bereits bewilligt, weshalb der Zukunft des Projektes nichts mehr im Wege steht. Damit ist eine wichtige Grundlage für eine gelungene Integration auf musikalischer und menschlicher Ebene geschaffen, die in der Region und darüber hinaus Vorbildcharakter besitzt. Ich danke allen Beteiligten, die durch ihre Unterstützung und ihr Engagement dieses wichtige und sinnstiftende Musikprojekt möglich gemacht haben und weiter möglich machen.

Allen voran den Künstlerinnen und Künstlern danke ich für ihr begeistertes Mitmachen im Zeichen der Freude an der Musik und der guten menschlichen Begegnung. Ich wünsche ihnen einen gelungenen Auftritt und gemeinsam mit dem Publikum einen unvergesslichen Abend, der noch lange nachhallen wird.



Winfried Kretschmann

Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg



WAS MACHT JEMANDEN ZU EINEM FREIEN MENSCHEN?

Wie frei muss man sich fühlen, um Fremdes zulassen und aufnehmen zu können? Gibt es innere Freiheit ohne äußere? Gibt es äußere Freiheit ohne innere? Können alle Menschen gleichermaßen genießen, Freiheit(en) zu haben oder zu gewähren? Ist Freiheit das höchste Gut? Was ist sie einem wert?

Grundidee des Abends, dessen Gast Sie zu unserer größten Freude jetzt sind, war, mit musikbegeisterten Vertretern möglichst vieler und verschiedener Kulturkreise in gemeinsamen Szenen und Musik den Drang nach Freiheit, ihre Schönheit, ihre Antriebskraft und Ihre große Bedeutung für das Menschsein spürbar zu machen und den Begriff der Freiheit aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten.

Ein großer Teil der Beiträge wurde von den Darbietenden, Amateuren, Semiprofessionellen und Professionellen aus 36 Ländern, selbst gewählt, und erstaunlich selten war darin ein Freiheitsbezug auf den ersten Blick zu finden.

Häufiger noch wurde das Thema „umzingelt“ von Verlustgefühlen oder Sehnsucht – und auffallend häufig wurde die Suche nach Freiheit bei der Liebe fündig – der Liebe zum Leben, zum Partner, zu den Eltern, zum Heimatland, zum Kind, zur Menschheit oder zu sich selbst. Die Liebe scheint die direkt freisetzendste oder, in ihrer Verwehrtheit, beengenste Kraft zu sein, was aber anscheinend wiederum so große Überwindungskräfte erzeugt, dass man vielleicht sagen kann: Liebe macht frei. Die Liebe zur Musik allemal.

Und vielleicht unterscheidet sich „Lieben und lieben lassen“ wirklich durch kaum mehr als das kleine i von unserem Originaltitel:

Leben und leben lassen!

Wir hoffen, dass Sie diese Freiheits-Liebe zu spüren bekommen heute abend!
Ihr Ensemble

Aus Gründen künstlerischer Freiheit, die über die Drucklegung dieses Programmheftes hinausreichen, kann es zu Abweichungen von folgendem Ablauf kommen. Wir bitten Sie, das freimütig zu entschuldigen!

PROLOG: DER FREIE FALL – EIN FALL VON FREIHEIT

Innerhalb der Orgel der Martin-Luther-Kirche in Ulm befindet sich die Orgelkammer, in der Mitglieder der „weißen Rose“, unter ihnen der Sohn des damaligen Pfarrers, rund tausend Exemplare ihres fünften Flugblattes lagerten und zum Versenden vorbereiteten. Zur Ablenkung mißtrauischer Zeitgenossen und zur Milderung ihrer eigenen Nervenanspannung wurde dabei auch auf der Orgel gespielt. Beim Verteilen des sechsten Flugblattes an der Münchner Universität warf Sophie Scholl einen Stapel der Blätter aus dem 2. Stock in den Lichthof. Bei dieser Aktion wurden sie und ihr Bruder beobachtet und denunziert und vier Tage später ermordet. In den Flugblättern wird anfangs zum passiven Widerstand gegen das Naziregime aufgerufen, später werden auch Sabotageanweisungen gegeben, vor allem aber fordern sie von den Deutschen, ihre geistige Inhaftierung und das begangene Unrecht nicht zu ertragen, sie prangern die Preisgabe des freien Willens der Deutschen an und damit die Preisgabe der Freiheit des Menschen an sich.

Ihr fünftes Flugblatt – dasjenige, das von der Orgelkammer aus verteilt wurde – endet hiermit:

„Jedes Volk, jeder einzelne hat ein Recht auf die Güter der Welt!

Freiheit der Rede, Freiheit des Bekenntnisses, Schutz des einzelnen Bürgers vor der Willkür verbrecherischer Gewaltstaaten, das sind die Grundlagen des neuen Europa.“

Das Werfen der Flugblätter war ein Akt des Über-Mutes von Sophie Scholl, es war ihr letzter und größter Schritt über die Grenze der Vorsicht. Mit spätestens diesem Schritt hat sie den Ort verlassen, den ihre Lebensumstände vermeintlich für sie vorgesehen hatten.

Der freie Fall der Flugblätter im Lichthof endete für viele derer, die sie verfasst und verbreitet haben, unter dem Fallbeil.

Aber ihre Forderung (im Namen der ganzen deutschen Jugend), die Forderung, „die persönliche Freiheit, das kostbarste Gut der Deutschen“ zurückzugeben, wurde im Verlauf der Geschichte erfüllt.

Wir können hier heute Freiheit leben – und wir müssen Freiheit hoch lebenlassen. Weil Freiheit so kostbar ist, müssen wir verschwenderisch damit umgehen!

KINDERCHOR

1,2,3, wer hat den Ball? Wem gehört die Erde? (Meinhard Ansohn, 2001)

1,2,3, wer hat den Ball? Wem gehört die Erde?

1,2,3,, wer hat den Ball? Wem gehört die Welt?

Eins, zwei, drei / Bir, iki, üç / Ras, dwa, tri / Uno, due, tre / Egy, kettő, három
/ Jeden, dwa, trzy / Un, deux, trois / Een, twee, drie ... , wer hat den Ball?

Wem gehört die Erde?

1,2,3,4

Keiner, keiner hat den Ball. Für alle ist die Erde.

Keiner, keiner hat den Ball. Für alle ist die Welt.

DEBORA VILCHEZ PERU PERCUSSIONISTIN

Raices del Festejo (afroperuanisches Volkslied)

„...Ich war noch nicht geboren, als dieser Rhythmus

entstand/Ein Schwarzer hat ihn gemacht, den ich auch

kenne/.../Er machte ihn mit viel Kunst/ Und jetzt singe

ich ihn, ich singe ihn/.../Ich sagte meinem Vater, ich will

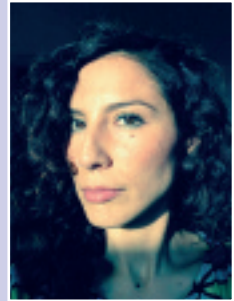
singen, ich will spielen/.../Ich danke Dir, Vater, dass ich

singen, dass ich spielen kann..“ – das afroperuanische

Volkslied feiert mit diesem „Rhythmus der Schwarzen“,

diesem „gepfefferten Rhythmus“ seine Wurzeln, die Auflehnung gegen die

Sklaverei und die Befreiung von ihr durch das Erheben der eigenen Stimme.



ENSEMBLE

We are the world (Michael Jackson, Lionel Ritchie, 1985)

Für dieses Lied, als Single eine der bestverkauften der Welt, fanden 22

weltberühmte Solisten, ein Chor aus 23 nicht weniger berühmten Sängern

im Background und eine ebenso namhafte 7-köpfige Band zusammen, um

auf die Hungersnot in Äthiopien aufmerksam zu machen und Hilfe zu mo-

bilisieren. Der Liedtitel war 1985, als das Internet noch in den Kinder-

schuhen steckte, deutlich abstrakter als heute, die Schar der Mitwirkenden

war keineswegs international, und die Grenzen zwischen Helfenden und

Hilfsbedürftigen noch deutlich schärfer gezogen.

THORSTEN SIGURDSON ISLAND SÄNGER

Fremd bin ich eingezogen, fremd zieh ich wieder aus (Franz Schubert, 1828),

Franz Schuberts Winterreise handelt von einem Wanderer, der schweren Herzens die Entscheidung getroffen hat, die geliebte und angestammte, aber zunehmend unwirtliche bis feindselige Umgebung zu verlassen, und von dem Schmerz, nicht erwünscht zu sein und sich nicht (ver)binden zu können, also davon, wie man sich zu Hause sehr fremd fühlen kann, wenn einem zwar alle Wege freistehen, die Herzen aber verschlossen bleiben.

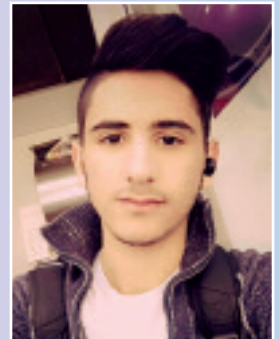


KOTAYBA AL RAHMOUN SYRIEN SCHAUSPIELER

Gedichtszene (Houzayfa Al Rahmoun, 2016)

Wo bist du mein Heimatland
Die Mutter des Arabischen, ja, die Mutter alles Arabi-
schen, Gottes Paradies auf Erden, des Volkes Schatz
in unseren Händen,
unser wundervolles Land, unser anmutiges Land
Die warme Umarmung, die uns zusammen bringt,
das Geheimnis unseres Glückes und unserer Groß-
zügigkeit.

Der Frühling der Verbundenheit in unseren Herzen und unserem Erbe und
unserer Lehre und unserem Glauben
Zwischen Deinen Bergen und deinen Quallen im Meer gibt es eine Geschichte,
die weit über das Gewöhnliche hinaus reicht
Und zwischen dem Himmel und dem Land ist eine Wolke, die den Dörfern
die Liebe des Lebens schenkt
Welche Heimat gibt so viel Zärtlichkeit, wie Du sie gibst.
Gibt es ein anderes Paradies, außer Dir? ...
Mutter der Zärtlichkeit Mutter der Mutter des Lichts Mutter des Lebens
Dies ist das Land der Mutter des Jasmins



MOHAMMED ALOUF SYRIEN SÄNGER

Mein Heimatland / **نطو** (Mohammed El Majzoub)
„Mein Heimatland“ besingt aus der Sicht eines, der es nicht verlassen kann, die übergroße Liebe zu einem ausgebluteten Land, dessen Hügel für ihn Sanftheit und Erhabenheit, Freude und Hoffnung, Leben und Freiheit verkörpern, und die Empörung, diese Heimatliebe entweder verraten oder teuer bezahlen zu müssen.



SAMUEL BISLE DEUTSCHLAND SÄNGER

Sag mir, wo die Blumen sind (Pete Seeger, 1955)
Pete Seegers Antikriegslied „Where Have All the Flowers Gone“ erlangte in der von Marlene Dietrich gesungenen deutschen Version Weltruhm, was sicher auch mit Dietrichs Glaubwürdigkeit und höchstpersönlichem Einsatz als Nazigegnerin und Hilfsleistender für Flüchtlinge und Exilanten und ihrer Zuwendung zum Pazifismus zu tun hatte. Marlene Dietrich, von manchen Deutschen wegen ihres „Verrats“ unbelehrbar verunglimpft, war Trägerin höchster internationaler Orden für Zivilisten, z.B. der amerikanischen Freiheitsmedaille. Das vielfach gecoverte Lied greift jeweils mit der nächsten Strophe den Schlussgedanken der letzten auf – sich aus der Zwangsläufigkeit der Zerstörungskette, die dadurch zutage tritt, zu befreien, ist der darunterliegende Appell.



DIDI KNOBLAUCH DEUTSCHLAND SÄNGER

He Ain't Heavy, He's My Brother (The Hollies, 1969)
„He's not heavy; he's my brother.“ soll die Antwort eines kleinen Mädchens gewesen sein auf die Frage, ob ihr das Tragen ihres jüngeren, aber kaum kleineren Bruders nicht schwerfalle, und sie klingt, als ob sie vor allem die Bezeichnung ihres Bruders korrigieren wollte – nicht schwer, sondern Bruder.

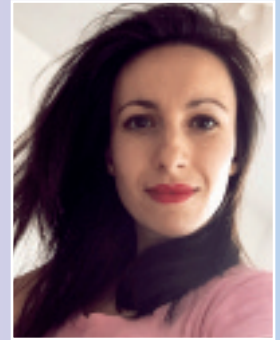
Das vielfach gecoverte Lied der Hollies handelt davon, dass man jeder Aufgabe gewachsen ist, die man mit Liebe, Mitgefühl und Entschlossenheit angeht, und dass diese Gefühle einem die erforderliche Stärke verleihen. Dabei geht die Bezeichnung „Bruder“ über die verwandtschaftliche Bedeutung hinaus und kennzeichnet die Warm



herzigkeit, mit der man jedem Mitmenschen begegnen sollte. Die Offenheit, die dafür vonnöten ist, wird hier genauso großzügig vorausgesetzt wie die Überwindbarkeit von Widerständen. Die schweren Kräfte sind aufgehoben.

ANNA KHUBASHVILI GEORGIEN CELLISTIN

Cellosuite G-Dur, 1. Satz (Johann Sebastian Bach)
Dieser Programmpunkt ist der Pfarrerstochter Susanne Hirzel gewidmet, der besten Freundin von Sophie Scholl. Sie erzählte mit bewundernswerter Akribie vom konspirativen Treiben der „Weissen Rose“ in der Martin-Luther-Kirche, spielte Klavier und liebte das Cello-spiel. Nach dem Krieg wurde sie Cellolehrerin und schrieb die weit verbreitete „Violoncello-Schule“.



MARGARETE LAMPRECHT DEUTSCHLAND SÄNGERIN

Unter Deinen weißen Sternen

(Abraham Sutzkever, Joshua Sobol, 1984)
Dieses Lied ist in Joshua Sobols Stück „Ghetto“ Schutzraum und letzter Freiraum, den sich eine Ghettobewohnerin nimmt: Gott anzurufen oder ihm wenigstens ihren Schmerz, ihre Fragen und ihre Tränen zu übergeben, während um sie herum die Freiheit in den Tod geht.



ALBRECHT KROKENBERGER DEUTSCHLAND ORGANIST

Festival Prelude „Ein feste Burg ist unser Gott“

(William Faulkes)

Martin Luthers Kampflied gegen die weltlichen Verhältnisse fand gleich aus mehreren Gründen ins Programm „Leben und leben lassen“:
Der Titel des von ihm gedichteten und vertonten Chorals ist zugleich Motto der Martin-Luther-Kirche. Über dem Hauptportal steht in Stein gemeißelt „Ein feste Burg ist unser Gott“. Die Martin-Luther Kirche war für die Mitglieder der Weissen Rose ein geschützter Raum für Ihre konspirative Arbeit. Heute dürfen wir im gleichen heiligen Raum für ein paar Stunden zusammen erleben, was sich die Widerstandskämpfer damals herbeisehnten: „...*Freiheit der Rede, Freiheit des Bekenntnisses, Schutz des einzelnen Bürgers vor der Willkür verbrecherischer Gewaltstaaten...*“



ALI MAHMOUD PAKISTAN
KORANREZITATOR

Koranlesung

Sure 49: Die Wohnungen
(Al-Hudschurát), Vers 13.

Sure 5: Der Tisch (Al-Máedah),
Vers 32 und Vers 48

BURHAN HODZIC BOSNIEN
ÜBERSETZER



BOSNISCH-MUSLIMISCHER KINDERCHOR

Ja nebijj salam alejke (Ahmed Alili)

KINDERCHOR

Herr Gelb und Frau Blau (Die Maus)

Das Kinderlied erzählt die Geschichte zweier verliebter Farben, deren Liebe sie stark und frei genug macht, über Abgrenzungen – hier die des Farbkastens! – hinweg diese Liebe leben zu können und aus Gelb und Blau Grün entstehen zu lassen - die Farbe der Hoffnung.

OLEKSANDR KLIMAS UKRAINE VIOLINIST
VADIM KULIKTSKIJ RUSSLAND GITARRIST
OLEG NEHLS RUSSLAND AKKORDEONIST

Vögel im Regen (Talisman)

„New Gipsy Art“ ist die Bezeichnung, die die 2000 gegründete Gipsygruppe Talisman zur Beschreibung seines von Roma-, Jazz, Flamenco-, Fado-, orientalischer und klassischer Musik geprägten Stils wählt. Ihr musikalisches Hauptziel ist, mit Klängen Bilder entstehen zu lassen – hier ist das Motiv das Tier, dessen Freiheit sprichwörtlich ist.

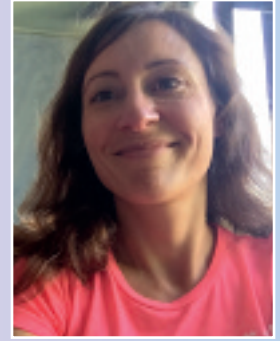


MARIA ROSENDORFSKY ÖSTERREICH SÄNGERIN

She's Leaving Home

(Paul McCartney/John Lennon, 1967)

„She's Leaving Home“ zeigt zwei Seiten von Freiheit: die der jungen Frau, die aus der Enge ihres Elternhauses ausbricht, und die daraus folgende Fassungslosigkeit der verlassenen Eltern, die die Welt nicht mehr verstehen. Art und Vehemenz der Überfürsorglichkeiten der Eltern erzeugten den Freiheitsdrang der Tochter, der Befreiungsschlag der Tochter erzeugt Elterntränen. Freiheit und Liebe wollen wohl austariert sein – dieses Lied können alle Liebesverbindungen singen...

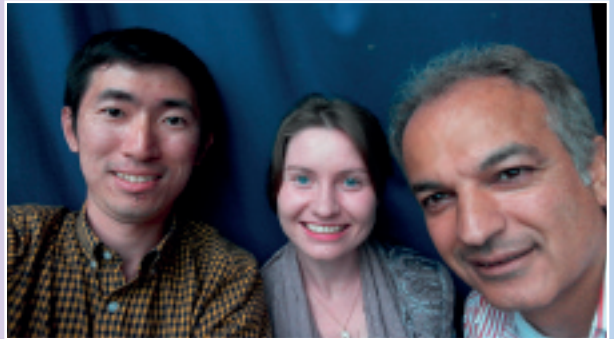


YUELING LI CHINA ERHUSPIELER KATHIA LATARIA RUSSLAND PIANISTIN KYRŞAT-ÇELİK TÜRKEI BAĞLAMASPIELER

Die Strasse, wo der Wind wohnt

In diesem Instrumentallied sind Wind und Straße, beides Sinnbilder für Freiheit, ein Liebespaar. Sie sprechen miteinander, aber sie können nicht zusammen sein, denn sie müssen immer wieder ihren auseinanderliegenden Zielen folgen.

Die Erhu ist eine zweisaitige, mit dem Bogen gestrichene Röhrenspießlaute, die in der chinesischen Musik seit über 1000 Jahren sehr populär ist.



MORTEZA AHMADI AFGHANISTAN SÄNGER

Leila (Ashkan Arab, 2016)

Unter der Herrschaft der Taliban war weltliche Musik in Afghanistan als „unislamisch“ verboten, Tonträger und Abspielgeräte wurden beschlagnahmt.

Mit „Leila“ trat Ashkan Arab in der diesjährigen 11. Staffel von „Afghan Star“ an. Diese Castingshow wird in Afghanistan kontrovers aufgenommen, Kandidatinnen wurden bedroht. Aber die mitreißende Un-



beirrbarkeit, mit der dieses Lied im 7/8-Takt an die Tür zu Leilas Herz klopft, setzt sich über Gräben hinweg.

MOHSAN ALI PAKISTAN SÄNGER

Sunn Raha Hai (Ankit Tiwari, Sandeep Nath, 2013)
Sunn Raha Hai ist das zentrale Lied aus dem Bollywood-Film "Aashiqui 2", mit dem Liebe Standesgrenzen überwindet.

„Das Ziel ist verschwommen, der Pfad verloren/Dass du kommst und mich führst, ist meine kleine Bitte/
Und meine große Sicherheit, dass du zu mir gehörst/
Ich wünsche dich herbei wie ein erhörtes Gebet/Du bist der Frieden meines Herzens/Du bist mein Gottesdienst“



THORSTEN SIGURDSON MIT CHOR

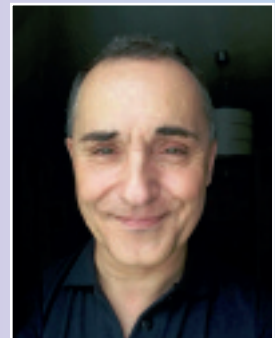
Á Sprengisandi (isländisches Volkslied)

Sprengisandur ist der Name des isländischen Hochlandes zwischen den Gletschern Hofsjökull und Vatnajökull und der Name des alten Weges, der durch das Hochland führt. Das Volkslied handelt von den dort zu erwartenden Gefahren wie Wetterumschwüngen, Trockenheit, bösen Geistern und Trollen, und von dem Mut, das Wagnis dieses Weges einzugehen.

CHRIS MAIHOEFER DEUTSCHLAND DISEUSE

Bei mir bist Du schein

(Musik: Sholom Sekunda, Text: Jacob Jacobs 1932)
Dieser vielfach, am populärsten durch die Andrews-Sisters, interpretierte Swing-Evergreen stammt aus dem 1933 in Brooklyn uraufgeführten jiddischen Musical „Men ken leben nur men lost nicht“ („Man könnte leben, aber sie lassen uns nicht“) und deklariert, dass man mit einer Betrachtungsentscheidung jeden Menschen zum Schönsten der Welt machen kann – dass man sich die Freiheit nehmen sollte, Menschen schön zu finden, auf dass sie es sind oder werden!



CHOR

Gabriellas Lied (Stefan Nielsson)

stammt aus dem dänisch-schwedischen Musikdrama „Wie im Himmel“ aus dem Jahr 2004, das in einer Chorgemeinschaft spielt und von Chören weltweit mit Begeisterung einstudiert wird. Dieses Lied einer gepeinigten Ehefrau feiert die Überwindung eigener Angst und auferlegter Grenzen durch Neugierde, Mut und Selbstliebe: „Ich bin hier/Und mein Leben gehört mir/Und den Himmel, den ich suchte/Den find ich irgendwo... Ich will spüren, dass ich mein Leben gelebt habe!“

MOHAMMED ALOUF, REDA AL SALOM, AYMAN ALMSITEF, AHMMAD AL TURWAKE SYRIEN SÄNGER MIT CHOR

Lama Bdomik (Hussein Al Deek, 2013)

Lama Bdomik ist, was seine Popularität in Syrien betrifft, ein modernes Volkslied, das den unalltäglichen Alltag der Bevölkerung begleitet. Hier werden Freiheit, Erlösung und Ewigkeit in den Augen einer Frau gesucht und gefunden.

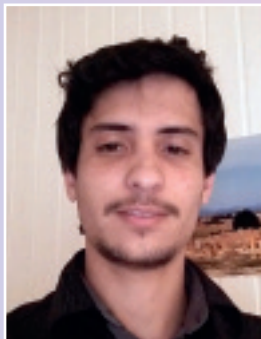


WEITERE MITWIRKENDE:

BRIGITTE KOHLER
DEUTSCHLAND
BASSISTIN

AMINE OTHMANE
TUNESIEN
OUDESPIELER

MARKUS ROMES
DEUTSCHLAND
TASTENINSTRUMENTE
MUSIKALISCHE LEITUNG



DIE AG HEIMATKLÄNGE BEI DEN PROBEN...



ANTWORTEN DES ENSEMBLES ZU FREIHEITS-FRAGEN

**eigene Entscheidungen treffen zu können, ohne dafür
verurteilt oder verfolgt zu werden**

*das zu tun, was ich möchte,
ohne dass andere einen Nachteil
daraus ziehen*

**GENUG GELD
ZU HABEN**

**SICH VON INNEN HERAUS
FÜR ODER GEGEN ETWAS
ENTSCHEIDEN ZU KÖNNEN**

Reisefreiheit

leben und lieben zu können

**FREIHEIT
IST**

*wenn egal ist,
wie groß man ist*

FREI SEIN VON ANGST

**dass
meine
Frau
meine
Frau
werden
durfte**

wlan

*auf
nichts
und
niemanden
angewiesen
zu
sein*

WAHLRECHT

unbeschwert

**dass ich nicht gegen
meine Überzeugung
zu Bekenntnissen
oder Verhaltensweisen
gezwungen werden kann**

**FAHRRADFAHREN
AUF LANGE OOO**

**MICH ALS FRAU FREI BEWEGEN,
AGIEREN UND ENTFALTEN ZU KÖNNEN**

allein auf einem Berggipfel oder allein in einer Kirche



*als ich mich frei dafür entscheiden konnte, auf das
Gymnasium zu gehen und von den Lehrern als gleichberechtigte
Person nach meiner Meinung gefragt wurde*



bei meinem Tandemfallschirm-Sprung



in einem luziden Traum



beim Wandern



*ein Spaziergang am Strand, mit Blick aufs Meer, während die Füße
abwechselnd über heißen Sand und durch kühles Wasser laufen*



*der Blick auf den Sonnenuntergang über dem Tal, nach
einer Radtour auf einen Berg 400 m über der Stadt*



*nach erfolgreichem Abschluss einer Lebensperiode wie Schule, Studium,
wenn man weiß, dass einem prinzipiell alle Möglichkeiten offen stehen*



*ich habe mich frei gefühlt, als ich verliebt war in eine Frau.
Ich hatte sogar keine Angst vorm Sterben*



*das erste Mal offen mit Kommilitonen und
Freunden über Politik reden können*



*ich habe einige wichtige Lebensentscheidungen nach eigener
Überzeugung getroffen, obwohl mir dies durch „Bedenken“ aus
meinem persönlichen Umfeld ziemlich erschwert wurde*



*souverän und ohne berührt zu werden durch die betreffende
Polizei und die aggressiven Ketten der Fußpolizei zu gehen,
ruhig und ohne Eile, wie ein Geist*

DIE MITWIRKENDEN

Debra Vilchez **PERU** Percussionistin / Thorsten Sigurdson **ISLAND** Sänger
Kotayba Al Rahmoun **SYRIEN** Schauspieler / Mohammed Alouf **SYRIEN** Sänger
Samuel Bisle **DEUTSCHLAND** Sänger / Didi Knoblauch **DEUTSCHLAND** Sänger
Anna Khubashvili **GEORGIEN** Cellistin / Margarete Lamprecht **DEUTSCHLAND** Sängerin
Albrecht Krokenberger **DEUTSCHLAND** Organist / Ali Mahmoud **PAKISTAN** Koranrezitator
Burhan Hodzic **BOSNIEN** Übersetzer / Oleksandr Klimas **UKRAINE** Violinist
Vadim Kuliktskij **RUSSLAND** Gitarrist / Oleg Nehls **RUSSLAND** Akkordeonist
Maria Rosendorfsky **ÖSTERREICH** Sängerin / Yueling Li **CHINA** Erhuspieler
Kathia Lataria **RUSSLAND** Pianistin / KyrŞat-Çelik **TÜRKEI** Bağlamaspielder
Morteza Ahmadi **AFGHANISTAN** Sänger / Mohsan Ali **PAKISTAN** Sänger
Chris Maihoefer **DEUTSCHLAND** Disease / Mohammed Alouf **SYRIEN** Sänger
Reda Al Salom **SYRIEN** Sänger / Ayman Almsitef **SYRIEN** Sänger
Ahmmad Al Turwake **SYRIEN** Sänger / Brigitte Kohler **DEUTSCHLAND** Bassistin
Amine Othmane **TUNESIEN** Oudspieler
Markus Romes **DEUTSCHLAND** Tasteninstrumente

und viele mehr...

AG HEIMATKLÄNGE Interkulturelles Musikensemble

SÄNGERINNEN UND SÄNGER DER CHÖRE:

Internationaler Kinderchor, Jugendchor und Hochschulchor Ulm/Neu-Ulm
Kinderchor des bosnisch-islamischen Kulturzentrums Ulm
Oberstufenschüler des Schubartgymnasiums und der Freien Waldorfschule Ulm Römerstraße
Kinderchor der Meinloh-Grundschule
Kammerchor d'accord ulm

Regie: **ANKE BUBMANN**

Musikarrangements: **ADRIAN WERUM, GUIDO LÖFLAD, MAX CLOUTH**

Projektleitung: **MARKUS ROMES**

Veranstalter: Verein für interkulturelle Begegnung in Musik und Gesang e.V.
www.ulminterkulturell.de